

DB2 Universal Database



Release-Informationen

Version 8

DB2 Universal Database



Release-Informationen

Version 8

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung der
IBM DB2 Universal Database Release-Information, Version 8,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2003
© Copyright IBM Deutschland GmbH 2003

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
SW TSC Germany
Kst. 2877
Januar 2003

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen zu den Release-Informationen	v		
Bekannte Einschränkungen, Probleme und Fehlerumgehungen	1		
Unterstützung von Produkten und Produktstufen	1		
1 Alternative FixPaks	1		
Unterstützung von DB2-Servern früherer Versionen	1		
Zugriff auf Server von DB2 Universal Database Version 7.	4		
Classic Connect nicht verfügbar	4		
Data Warehouse-Zentrale nicht verfügbar in vereinfachtem Chinesisch	4		
Einschränkungen für die Unterstützung von Servern einer älteren Version in der Data Warehouse-Zentrale	4		
1 DB2-Verwaltungsserver (DAS)	5		
DB2-Lizenzierungsmaßnahme für DB2 Workgroup Server Edition.	5		
DB2-Webtools	5		
DB2 Warehouse Manager in vereinfachtem Chinesisch nicht verfügbar	6		
Einschränkungen der Entwicklungszentrale für 64-Bit-Betriebssysteme.	6		
Entwicklungszentrale auf dem Intel-32-Bit-Linux-Betriebssystem	6		
Unterstützung großer Objekte (LOB) in der Entwicklungszentrale (z/OS, OS/390).	6		
Unterstützung des Windows 98-Betriebssystems durch die Entwicklungszentrale	6		
1 Unterstützung von Istkosteninformationen für auf OS/390- oder z/OS-Servern ausgeführte SQL-Anweisungen durch die Entwicklungszentrale	6		
1 Einschränkungen für Systeme zusammengesetzter Datenbanken	7		
1 Die Funktion für hohe Verfügbarkeit ist in DB2 Universal Database Workgroup Server Edition enthalten	10		
1 Keine Unterstützung von früheren Versionen der Lizenzzentrale	10		
1 Microsoft Visual Studio, Visual C++	10		
		Microsoft XP-Fix auf 64-Bit-Betriebssystemen erforderlich	11
		Keine Unterstützung für Betriebssystem MVS	11
		Keine Unterstützung für SQL Assist auf 64-Bit-Betriebssystemen	11
		Unterstützung für XML Extender nur in Solaris-Betriebsumgebung	11
		Windows XP-Betriebssystem	11
		Konfigurationsassistent	12
		Nicht unterstützte Bindeoptionen	12
		Sichern und Wiederherstellen in DB2.	12
		Sichern und Wiederherstellen auf Linux 390-Betriebssystemen	12
		DB2 Data Links Manager	13
		Sichern eines Data Links-Servers mit einem Tivoli Storage Manager-Archivierungsserver schlägt fehl (AIX, Solaris-Betriebsumgebung)	13
		1 Migrieren von DB2.	14
		DB2-Replikation.	14
		Dokumentation zur Java-Administrator-API für die DB2-Datenreplikation	14
		Einschränkungen bei der Spaltenzuordnung und die Replikationszentrale	14
		Einschränkungen für iSeries-Systeme in der Replikationszentrale	15
		1 Fehlerumgehung für den Replikationsbefehl ansrcrt (nur Windows)	15
		1 Data Warehouse-Zentrale	15
		Japanische Namen für ferne Objekte	15
		Einschränkungen beim Datenbereinigungsprogramm	15
		Verwenden des Warehouse-Agenten für die Replikation und Zugreifen auf Warehouse-Quellen von Client Connect	16
		Planen eines Warehouse-Prozesses zur Ausführung in Intervallen	17
		Entwicklungszentrale	17
		Serververbindungen der Entwicklungszentrale (AIX)	17

1	Aktivieren der Umgebungsvariablen	
1	EXTSHM zur Lösung von JDBC-	
1	Verbindungsproblemen in der	
1	Entwicklungszentrale (SQL1224N / SQLS-	
1	TATE=55032).	17
	Onlinehilfefunktion der Entwicklungszentrale	
	verweist auf den IBM DB2-Anwendungstreiber	
	fälschlicherweise als IBM DB2 Java	
	Combined Client	18
1	Konfigurieren der DB2-Entwicklungszentrale	
1	18
	Dokumentation	20
1	Verzögerung bei der Verfügbarkeit des	
1	DB2-Dokumentations-FixPaks	20
	DB2 Replikation Referenzhandbuch	20
	Installationseinschränkungen für die	
	HTML-Dokumentation zu DB2 Version 8	
	(Windows)	20
1	Fehlschlagen der Dokumentationssuche	
1	unter AIX, wenn nicht alle	
1	Dokumentationskategorien installiert sind	21
1	Problem bei der Dokumentationssuche mit	
1	Java 2 JRE 1.4.0	21
	Installation von 'Information - Unterstützung'	
	für Sprachen, für die während der	
	Installation keine Optionen zur Verfügung	
	stehen	21
1	Offizielle Namenskonvention für DB2 für	
1	Linux auf Hostsystemen	22
	GUI-Tools	22
	Anzeigen von indischen Schriftzeichen in	
	den GUI-Tools von DB2	22
	GUI-Tools, die für zSeries-Server mit	
	Linux-Betriebssystemen nicht unterstützt	
	werden.	23
	Die Seite zum Laden und Importieren von	
	Spalten unterstützt keine DBCS-Zeichen in	
	IXF-Dateien	23
	Falsche Bezugswerte beim Fehlschlagen	
	einer Ladeoperation angeben	24
	Mindestanzeigeeinstellungen für GUI-Tools	
	24	
	Fehler SQL1224N bei Verwendung der	
	GUI-Tools unter AIX	24
	Diagnosemonitor	24
	dasdrop-Einschränkung in mehreren FixPak-	
	Umgebungen	24
1	Gesicherte Windows-Umgebungen	26
	SQL Assist	27

	Aktivieren des Hauptfensters von SQL	
	Assist, wenn es auf Windows-Betriebssystemen	
	inaktiviert angezeigt wird	27
	Druckknopf für SQL Assist in der	
	Befehlszentrale inaktiviert	28
	Zwei Versionen von SQL Assist werden	
	von DB2 aus gestartet.	28
	Zusätzliche Informationen	28
	Asynchrone Ausführung von CLI	28
	Änderung in der Funktionsweise des	
	Unicode-Servers	28
	Bei Verwendung von SQLException.getMessage()	
	wird kein vollständiger Nachrichtentext	
	zurückgegeben	28
	IBM DB2 Universal JDBC Driver	29
	Java-Funktionen und -Routinen auf UNIX-	
	und Windows-Betriebssystemen	29
	Englische MDAC-Dateien (Microsoft Data	
	Access Components) werden für alle	
	landessprachliche Versionen von DB2	
	Version 8.1 verwendet, wenn nicht vorher	
	übersetzte MDAC-Dateien installiert	
	werden	29

	Korrekturen und Aktualisierungen der	
	Onlinehilfefunktion	31
	Konfigurieren der C-Umgebung für	
	gespeicherte SQL-Prozeduren in der	
	Entwicklungszentrale	31
	Vorbedingungen der Entwicklungszentrale	
	für die Arbeit mit MQSeries	31
	Pfadeinstellungen zur Aktivierung von	
	Java-Routinen für die Kompilierung in der	
	Entwicklungszentrale	32
	Dialog Runstats – Aktualisierte	
	Informationen zum Zugriff	32
	Spatial Extender – Anforderungen bei der	
	Verwendung des Indexadvisors	32
	Angabe der Erzeugungsoptionen für eine	
	gespeicherte Java-Prozedur in der	
	Entwicklungszentrale	33
	Webtools – Während der Anmeldung	
	angezeigte Informationen	33
	Anhang. Bemerkungen	35
	Marken	38

Anmerkungen zu den Release-Informationen

Inhalt:

Die Release-Informationen enthalten die neuesten Informationen zu den folgenden DB2-Produkten der Version 8:

DB2® Universal Database Personal Edition
DB2 Universal Database™ Workgroup Server Edition
DB2 Universal Database Workgroup Server Unlimited Edition
DB2 Universal Database Enterprise Server Edition
DB2 Personal Developer's Edition
DB2 Universal Developer's Edition
DB2 Warehouse Manager
DB2 Warehouse Manager Sourcing Agent für z/OS™
DB2 Data Links Manager
DB2 Net Search Extender
DB2 Spatial Extender
DB2 Intelligent Miner™ Scoring
DB2 Intelligent Miner Modeling
DB2 Intelligent Miner Visualization
DB2 Connect™ Application Server Edition
DB2 Connect Enterprise Edition
DB2 Connect Personal Edition
DB2 Connect Unlimited Edition

Struktur:

Die Release-Informationen bestehen aus zwei Teilen.

Der erste Teil enthält die Details zu Fehlern, Einschränkungen und Fehlerumgehungen, die bis zur Veröffentlichung dieses Dokuments bekannt waren und die aktuelle Version der oben genannten Produkte betreffen. Lesen Sie diesen Teil, um Informationen zu bekannten Problemen mit diesem Release der DB2-Produktfamilie zu erhalten. Der zweite Teil enthält Korrekturen und Aktualisierungen der Informationen, die über die Hilfe für die Tools der jeweiligen Produkt-GUI verfügbar sind.

1 Sie können nach der Installation des neuesten Dokumentations-FixPaks über
1 einen Browser auf die aktuellste Dokumentation zugreifen. Änderungs-
1 markierungen zeigen an, wo Text hinzugefügt oder geändert wurde, nachdem
1 die PDF-Informationen für Version 8.1 erstmals veröffentlicht wurden. Ein ver-
1 tikaler Balken (|) markiert Informationen, die beim Release von Version 8.1
1 hinzugefügt wurden. Eine numerische Markierung, z. B. 1 oder 2, gibt an,
1 dass die Information für das entsprechende FixPak hinzugefügt wurde.

1 Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Informationen wurde das Hand-
1 buch *Data Links Manager Administration Guide and Reference* (Formnummer
1 SC27-1221-01) aktualisiert und kann im PDF-Format von der DB2-Unterstüt-
1 zungssite heruntergeladen werden.

1 **Mehrere FixPaks für Enterprise Server Edition (ESE) auf UNIX-Systemen:**

1 Version 8 von DB2 Enterprise Server Edition (ESE) für UNIX-Betriebssysteme
1 unterstützt jetzt durch die Verwendung von alternativen FixPaks das gleich-
1 zeitige Vorhandensein mehrerer FixPak-Stufen.

1 Vor DB2 Version 8 funktionierten FixPaks nur als Aktualisierungen eines
1 installierten Pakets oder einer installierten Dateigruppe. Dies bedeutete im
1 Wesentlichen, dass das Installationsprogramm des Betriebssystems vorhandene
1 Dateien durch die aktualisierten Dateien des FixPaks ersetzte. Code von
1 DB2 ESE Version 8.1 und Code von DB2 ESE Version 8.1 FixPak 1 können nun
1 gleichzeitig installiert sein. Dies wird dadurch ermöglicht, dass jetzt zwei Fix-
1 Paks für ESE für UNIX-Betriebssysteme verfügbar sind.

1 Das erste ist das *reguläre FixPak*, das direkt über die vorhandene Installation
1 im Pfad `/usr/opt/db2_08_01` oder `/opt/IBM/db2/V8.1` installiert wird. Das
1 zweite ist ein *alternatives FixPak*, das eine völlig neue Kopie von DB2 mit
1 bereits angewendetem FixPak an einer separaten Speicherposition installiert.
1 Alternative FixPaks sind zum Testen von FixPaks parallel zu Produktions-
1 systemen konzipiert und sollen nicht als eigentliches Produktionssystem ver-
1 wendet werden.

1 **Anmerkungen:**

- 1 1. Alle Installationspfade in dieser Dokumentation geben den Standardpfad
1 an, obwohl das Produkt auch an einer anderen Speicherposition installiert
1 sein kann.
- 1 2. Es ist *nicht* erforderlich, eine Installation mehrerer FixPaks auszuführen,
1 wenn Sie dies für Ihre Umgebung nicht als notwendig erachten.
- 1 3. Die Unterstützung der Installation eines regulären FixPaks über ein alter-
1 natives FixPak ist zurzeit nicht geplant. Deshalb soll das alternative FixPak
1 parallel zu Ihrer Produktionsumgebung und nicht selbst als primäre
1 Produktionsumgebung verwendet werden.

1 Weitere Informationen zum Herunterladen alternativer FixPaks finden Sie auf
1 der Site der IBM Unterstützungsfunktion unter
1 <http://www.ibm.com/software/data/db2/udb/winos2unix/support>.

Zusätzliche Ressourcen:

Die Dokumentation für DB2 Life Sciences Data Connect kann von der IBM Softwaresite heruntergeladen werden:
<http://www.ibm.com/software/data/db2/lifesciencesdataconnect/library.html>.

Um die jeweils aktuellen Informationen zur DB2-Produktfamilie zu erhalten, können Sie die Zeitschrift *DB2 Magazine* (nur in englischer Sprache) kostenlos abonnieren. Die Onlineausgabe dieser Zeitschrift ist verfügbar unter <http://www.db2mag.com>; Anweisungen zum Abonnieren finden Sie ebenfalls auf dieser Site.

Bekannte Einschränkungen, Probleme und Fehlerumgehungen

Im Folgenden sind die derzeit bekannten Einschränkungen, Probleme und Fehlerumgehungen für DB2[®] Universal Database Version 8.1 FixPak 1 aufgeführt. Die Informationen in diesem Abschnitt gelten nur für das Release Version 8.1 FixPak 1 von DB2 Universal Database und die unterstützenden Produkte. Eventuelle Begrenzungen und Einschränkungen gelten aber nicht notwendigerweise auch für weitere Releases des Produkts.

Unterstützung von Produkten und Produktstufen

1 Alternative FixPaks

1 Die Unterstützung der Installation eines regulären FixPaks über ein alternati-
1 ves FixPak ist zurzeit nicht geplant. Das alternative FixPak ist deshalb nur zur
1 Verwendung als Testsystem vorgesehen.

Unterstützung von DB2-Servern früherer Versionen

Wenn Sie Ihre DB2-Clientsysteme auf Version 8 migrieren, bevor Sie alle DB2-Server auf Version 8 migriert haben, gelten verschiedene Bedingungen und Einschränkungen.

Damit Clients der Version 8 mit Servern der Version 7 arbeiten können, müssen Sie die Verwendung der DRDA[®]-Anwendungsserverfunktion auf dem Server der Version 7 konfigurieren und aktivieren. Informationen dazu finden Sie in *Installation und Konfiguration Ergänzung* der Version 7. Sie können über einen DB2-Client der Version 8 nicht auf einen DB2 Connect[™]-Server der Version 7 zugreifen.

Wenn Sie über Clients der Version 8 auf Server der Version 7 zugreifen, wird Folgendes nicht unterstützt:

- Die folgenden Datentypen:
 - Datentypen für große Objekte (LOB)
 - Benutzerdefinierte einzigartige Datentypen
 - DATALINK-Datentypen

Der DATALINK-Datentyp ermöglicht die Verwaltung externer Daten, die sich in nicht relationalen Speichern befinden. Über den DATALINK-Datentyp wird auf Dateien verwiesen, die sich physisch in Dateisystemen außerhalb von DB2 Universal Database befinden.

- Die folgenden Sicherheitsfunktionen:
 - Authentifizierungstyp SERVER_ENCRYPT
SERVER_ENCRYPT ist eine Methode zur Verschlüsselung eines Kennworts. Das verschlüsselte Kennwort wird mit der Benutzer-ID zur Authentifizierung des Benutzers verwendet.
 - Ändern von Kennwörtern
Sie können von einem Client der Version 8 aus keine Kennwörter auf einem Server der Version 7 ändern.
- Die folgenden Verbindungen und Kommunikationsprotokolle:
 - Exemplaranforderungen, für die eine ATTACH-Verbindung anstatt einer CONNECT-Verbindung erforderlich ist
Der Befehl ATTACH wird von einem Client der Version 8 an einen Server der Version 7 nicht unterstützt.
 - Andere Netzwerkprotokolle als TCP/IP.
(SNA, NetBIOS, IPX/SPX und andere)
- Die folgenden Anwendungsfunktionen und Tasks:
 - Die Anweisung DESCRIBE INPUT für alle Anwendungen mit Ausnahme von ODBC/JDBC
Zur Unterstützung von Clients der Version 8, die ODBC/JDBC-Anwendungen ausführen, die auf Server der Version 7 zugreifen, muss ein Fix für die DESCRIBE INPUT-Unterstützung auf alle Server der Version 7 angewendet werden, auf die diese Art von Zugriff erforderlich ist. Diese Korrektur ist mit APAR IY30655 verbunden. Informationen dazu, wie Sie die zu APAR IY30655 gehörige Korrektur erhalten, finden Sie im Abschnitt „Kontaktaufnahme mit IBM®“ in einer beliebigen Dokumentation (PDF oder HTML).
Die Anweisung DESCRIBE INPUT ist eine Erweiterung zu besserer Leistung und Benutzerfreundlichkeit, die einem Anwendungsrequestor die Möglichkeit gibt, eine Beschreibung von Eingabeparametermarken in einer vorbereiteten (PREPARE) Anweisung abzurufen. Bei einer Anweisung CALL umfasst dies auch die Parametermarken, die den Parametern IN und INOUT für eine gespeicherte Prozedur zugeordnet sind.
 - Zweiphasige Festschreibung
Ein Server der Version 7 kann nicht als Transaktionsmanagerdatenbank fungieren, wenn koordinierte Transaktionen ausgeführt werden, an denen Clients der Version 8 beteiligt sind. Gleichmaßen kann ein Server der Version 7 nicht an einer koordinierten Transaktion beteiligt sein, wenn ein Server der Version 8 als Transaktionsmanagerdatenbank fungiert.

- XA-konforme Transaktionsmanager
Eine Anwendung, die einen Client der Version 8 verwendet, kann keinen Server der Version 7 als XA-Ressource nutzen. Dies schließt WebSphere, Microsoft® COM+/MTS, BEA WebLogic und andere mit ein, die Teil einer Anordnung zur Transaktionsverwaltung sind.
- Überwachung
- Dienstprogramme, die von einem Client auf einem Server gestartet werden können
- SQL-Anweisungen, die größer als 32 KB sind

Es gibt ähnliche Einschränkungen und Bedingungen für Tools der Version 8, die mit Servern der Version 7 arbeiten.

Die folgenden Tools, Produkte und Zentralen der Version 8 unterstützen nur Server der Version 8:

1

- Steuerzentrale
- Entwicklungszentrale
- Diagnosezentrale (einschließlich der Webversion dieser Zentrale)
- Manager für unbestätigte Transaktionen
- Informationskatalogzentrale (einschließlich der Webversion dieser Zentrale)
- Journal
- Lizenzzentrale
- Satellitenverwaltungszentrale
- Spatial Extender
- Taskzentrale
- Toolseinstellungen

Die folgenden Tools der Version 8 unterstützen Server der Version 7 (mit einigen Einschränkungen):

- Befehlszentrale (einschließlich der Webversion dieser Zentrale)
Das Speichern, Importieren und Planen von Prozeduren wird von der Befehlszentrale nicht unterstützt.
- Data Warehouse-Zentrale
- Replikationszentrale
- Die Funktion des Konfigurationsassistenten zum Importieren/Exportieren von Konfigurationsdateien
- SQL Assist
- Visual Explain

Allgemein gilt, dass Tools der Version 8, die nur über die Navigationsstruktur der Steuerzentrale gestartet werden können, bzw. alle Detailsichten solcher Tools, nicht für Server der Version 7 und früheren Versionen verfügbar bzw. zugänglich sind. Sie sollten eine Verwendung der Tools von Version 7 in Betracht ziehen, wenn Sie mit Servern der Version 7 oder früheren Versionen arbeiten.

Zugriff auf Server von DB2 Universal Database Version 7

Sie müssen Version 7 FixPak 8 oder höher auf Ihrem Server installiert haben und den Befehl **db2updv7** ausgeführt haben, um von einem Client der Version 8 auf einen Server von DB2 Universal Database™ Version 7 unter den Betriebssystemen Linux, UNIX oder Windows® zuzugreifen. Anweisungen zum Installieren von FixPaks der Version 7 finden Sie in der FixPak-Readme und in den Release-Informationen der Version 7.

Sie können über einen DB2-Client der Version 8 nicht auf einen DB2 Connect-Server der Version 7 zugreifen.

Classic Connect nicht verfügbar

Das Produkt Classic Connect ist *nicht* verfügbar. Eventuelle Verweise auf das Produkt Classic Connect in der Dokumentation zu Data Warehouse oder in anderen Dokumentationen können ignoriert werden, da diese Verweise nicht mehr gelten.

Data Warehouse-Zentrale nicht verfügbar in vereinfachtem Chinesisch

Die Data Warehouse-Zentrale ist in vereinfachtem Chinesisch nicht verfügbar.

Einschränkungen für die Unterstützung von Servern einer älteren Version in der Data Warehouse-Zentrale

Die folgenden Einschränkungen gelten für die Unterstützung von Servern einer älteren Version durch die Data Warehouse-Zentrale von DB2 Enterprise Server Edition Version 8:

Unterstützung für große Objekte (LOB)

- Wenn Sie eine Warehouse-Steuerungsdatenbank auf einem Server verwenden, der älter als DB2 Enterprise Server Edition Version 8 ist, können Sie nicht mit LOBs arbeiten. Sie müssen ein Upgrade der Warehouse-Steuerungsdatenbank auf die korrekte Stufe ausführen oder die Steuerungsdatenbank auf das System versetzen, auf dem der Warehouse-Server von DB2 Enterprise Server Edition Version 8 installiert ist, und die Steuerungsdatenbank von diesem System aus lokal verwenden.
- Wenn Sie LOBs zwischen der Data Warehouse-Zentrale und DB2 versetzen möchten, müssen Sie ein Upgrade auf DB2 Enterprise Server Edition Version 8 vornehmen.

Unterstützung von SNA

Wenn Sie SNA verwenden, um eine Verbindung zu Ihren Warehouse-Quellen und Warehouse-Zielen herzustellen, müssen Sie die Konfiguration in TCP/IP über SNA ändern oder den Warehouse-Agenten von Windows NT[®] verwenden.

Unterstützung für Dienstprogramme EXPORT und LOAD

Wenn Sie für Ihren Warehouse-Agenten ein Upgrade vornehmen, müssen Sie auch für Ihre Quellen- und Zieldatenbanken ein Upgrade vornehmen oder die Dienstprogramme EXPORT und LOAD in Ihren Warehouse-Prozessen durch SQL-Anweisungen SELECT und INSERT ersetzen. SQL-Anweisungen SELECT und INSERT verwendet einen DELETE*-Befehl, auf den SELECT- und INSERT-Befehle folgen. Für SQL-Anweisungen SELECT und INSERT muss die Datenbank alle Transaktionen protokollieren. Daher ist die Leistung von SQL-Anweisungen SELECT und INSERT nicht so hoch wie die der Dienstprogramme EXPORT und LOAD.

1 DB2-Verwaltungsserver (DAS)

1 Unter AIX[®] 5L, HP-UX und der Solaris-Betriebsumgebung werden weder die
1 Migration von Datenbankverwaltungsservern (dasmigr) noch die Prozedur-
1 zentrale bzw. das Journal einer früheren Version unterstützt, wenn die Tools-
1 katalogdatenbank in einem 64-Bit-Exemplar erstellt wird.

DB2-Lizenzierungsmaßnahme für DB2 Workgroup Server Edition

Die Internet-Lizenzierungsmaßnahme gilt *nicht* für DB2 Universal Database Workgroup Server Edition, auch wenn dies im Handbuch *DB2 Universal Database für DB2-Server Einstieg* und in der Onlinehilfefunktion der Lizenzzentrale anders angegeben wurde. Wenn Sie eine Lizenz für Internetbenutzer benötigen, müssen Sie DB2 Universal Database Unlimited Workgroup Server Edition erwerben.

DB2-Webtools

Für die folgenden Sprachen müssen die von den DB2-Webtools unterstützten Anwendungsserver mit der Servlet 2.3-Spezifikation kompatibel sein:

- Japanisch
- Koreanisch
- Vereinfachtes Chinesisch
- Traditionelles Chinesisch
- Russisch
- Polnisch

DB2 Warehouse Manager in vereinfachtem Chinesisch nicht verfügbar

Der DB2 Warehouse-Manager ist für vereinfachtes Chinesisch nicht verfügbar. Die folgenden abhängigen DB2-Komponenten sind in dieser Umgebung deshalb auch nicht verfügbar:

- Die Informationskatalogzentrale, die von dem Assistenten zum Verwalten von Informationskatalogen des DB2 Warehouse-Managers abhängt.
- Der Warehouse Manager Connector für das Web und der DB2 Warehouse Manager Connector für SAP, die von der Installation des DB2 Warehouse-Managers abhängen.

Einschränkungen der Entwicklungszentrale für 64-Bit-Betriebssysteme

Die Entwicklungszentrale kann nicht ausgeführt werden, wenn Sie auf einem 64-Bit-Betriebssystem installiert ist. Darüber hinaus können Sie weder eine Verbindung zu einem 64-Bit-Betriebssystem herstellen noch Routinen auf einem solchen Betriebssystem einsetzen.

Entwicklungszentrale auf dem Intel-32-Bit-Linux-Betriebssystem

Sie können die Entwicklungszentrale nicht verwenden, um Fehler in gespeicherten Java™-Prozeduren zu beheben, die auf dem Intel-32-Bit-Linux-Betriebssystem ausgeführt werden.

Unterstützung großer Objekte (LOB) in der Entwicklungszentrale (z/OS, OS/390)

Die Entwicklungszentrale unterstützt keine Datentypen für große Objekte (LOBs) in DB2 Version 6 für die Betriebssysteme z/OS™ und OS/390®. Die Entwicklungszentrale unterstützt jedoch LOBs auf diesen Systemen für DB2 Version 7, wenn APAR PQ46957 angewendet wird.

Unterstützung des Windows 98-Betriebssystems durch die Entwicklungszentrale

Die Entwicklungszentrale wird auf dem Windows 98-Betriebssystem unterstützt.

Unterstützung von Istkosteninformationen für auf OS/390- oder z/OS-Servern ausgeführte SQL-Anweisungen durch die Entwicklungszentrale

Die DB2-Entwicklungszentrale stellt jetzt Istkosteninformationen für SQL-Anweisung bereit, die auf OS/390- und z/OS-Servern mit DB2 Version 6 und 7 ausgeführt werden. Folgende Istkosteninformationen werden bereitgestellt:

- CPU-Zeit
- CPU-Zeit in externem Format
- CPU-Zeit als ganze Zahl in Hundertstel Sekunden
- Wartezeit bei Sperrkonkurrenzsituationen (externes Format)
- Anzahl Seitenabrufoperationen in ganzzahligem Format
- Anzahl E/A-Leseoperationen in ganzzahligem Format
- Anzahl E/A-Schreiboperationen in ganzzahligem Format

1 Diese Funktionalität ermöglicht Ihnen die Anzeige mehrerer Istkosten-
1 Ergebnismengen für eine einzelne SQL-Anweisung mit unterschiedlichen
1 Hostvariablenwerten.

1 Istkosteninformationen sind in der Entwicklungszentrale im SQL-Anweisungs-
1 fenster für OS/390- und z/OS-Verbindungen über die Assistenten zum Erstel-
1 len von gespeicherten SQL- und Java-Prozeduren verfügbar. Um die Istkosten-
1 funktionalität zu verwenden, klicken Sie den Istkostenknopf im Fenster für
1 OS/390- und z/OS-Verbindungen in einem der Assistenten für gespeicherte
1 Prozeduren an. Sie müssen das Überwachungsprogramm für gespeicherte Pro-
1 zeduren (DSNWSPM) auf Ihrem DB2 für OS/390-Server installiert haben, um
1 die Istkostenfunktionalität verwenden zu können.

Einschränkungen für Systeme zusammengeschlossener Datenbanken

Migrieren von Systemen zusammengeschlossener Datenbanken von DB2 Version 7 für UNIX und Windows und Data Joiner:

IBM strukturiert zurzeit die Angebote um und verbessert diese, um einen Schwerpunkt auf die Informationsintegration zu legen. Dazu gehört die Einführung einer neuen Funktionalität, die die Funktion von Systemen zusammengeschlossener Datenbanken, die zuvor in DB2 Relational Connect und DB2 Life Sciences Data Connect verfügbar war, ersetzt und erweitert. Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

- Kunden, die DataJoiner[®] Version 2.1.1 verwenden, können erst auf DB2 Universal Database Version 8.1 aktualisieren, wenn diese neue Funktionalität verfügbar ist.
- 1 • Kunden, die DB2 Universal Database Version 7 verwenden, um *nur* auf die DB2-Produktfamilie und Informix[®] zuzugreifen, können einen Upgrade von Version 7 auf Version 8.1 ausführen. Wenn Sie DB2 Universal Database Version 7 verwenden, um auf andere Datenquellen zuzugreifen, wird empfohlen, die Aktualisierung durchzuführen, wenn die neue Funktionalität zur Informationsintegration verfügbar ist. Wenn Sie sich entscheiden, auf DB2 Universal Database Version 8.1 zu aktualisieren, können Sie nur auf die DB2-Produktfamilie und auf Informix-Datenquellen zugreifen. Die Oberflächen für alle anderen Datenquellen funktionieren nicht. Nähere Informationen enthält die Liste mit nicht unterstützten Datenquellen.

Die aktuellen Informationen zum Migrieren Ihres Systems zusammengeschlossener Datenbanken der Version 7 auf DB2 Version 8.1 für UNIX[®] und Windows ist auf der folgenden DB2 Relational Connect-Website verfügbar:
<http://www.ibm.com/software/data/db2/reconnect/>

Benutzer von zusammengeschlossenen Datenbanken von DB2 Version 7.2 für UNIX und Windows:

Sie müssen DB2 Version 7.2 Fixpak 8 für UNIX und Windows auf Ihre zusammengeschlossenen Datenbanken von DB2 Version 7.2 für UNIX und Windows anwenden, um erfolgreich Kurznamen für Tabellen und Sichten von DB2 Version 8 für UNIX und Windows zu erstellen. Wenn Sie Fixpak 8 nicht auf Ihre zusammengeschlossenen Datenbanken von DB2 Version 7.2 für UNIX und Windows anwenden, tritt ein Fehler auf, wenn Sie auf die Kurznamen zugreifen.

Unterstützung von LONG VARCHAR und LONG VARGRAPHIC:

Die Dokumentation zu zusammengeschlossenen Datenbanken weist darauf hin, dass die Datentypen LONG VARCHAR und LONG VARGRAPHIC nicht unterstützt werden, die von der DB2-Produktfamilie verwendet werden. Dies ist nicht ganz richtig. Sie können Kurznamen für Datenquellenobjekte von DB2 für UNIX und Windows erstellen, die Spalten mit dem Datentyp LONG VARCHAR und LONG VARGRAPHIC enthalten. Diese fernen Spalten werden auf LOB-Datentypen von DB2 für UNIX und Windows abgebildet. Für die anderen Systeme der DB2-Produktfamilie können Sie eine Sicht erstellen, die diese Datentypen übergeht oder erneut umsetzt, und danach einen Kurznamen für diese Sicht erstellen.

WITH HOLD-Cursor:

1 Sie können die WITH HOLD-Semantik für einen Cursor verwenden, der für
1 einen Kurznamen oder in einer PASSTHRU-Sitzung definiert wurde. Sie emp-
1 fangen allerdings einen Fehler, wenn Sie versuchen, diese Semantik (mit einer
1 COMMIT-Operation) zu verwenden, und die Datenquelle die WITH HOLD-
1 Semantik nicht unterstützt.

Nicht unterstützte Datenquellen:

Die folgenden Datenquellen werden in Version 8.1 nicht unterstützt:

- Microsoft SQL Server
- ODBC
- Oracle
- Sybase
- BLAST
- Documentum
- Microsoft Excel
- Dateien mit Tabellenstruktur
- XML-codierte Dateien

Diese Datenquellen werden zurzeit nicht unterstützt, auch wenn sie in der Dokumentation zu Systemen zusammengeschlossener Datenbanken beschrieben werden.

Unterstützung für DB2-Server für VM und VSE:

In diesem FixPak wurde Unterstützung für zusammengeschlossene Datenbanken für DB2-Server für VM und VSE hinzugefügt.

Nicht unterstützte Produkte:

Die folgenden Produkte werden in Version 8.1 nicht unterstützt:

- DB2 Relational Connect
- DB2 Life Sciences Data Connect

1

Diese Produkte werden zurzeit nicht unterstützt, auch wenn sie in der Dokumentation zu Systemen zusammengeschlossener Datenbanken beschrieben werden.

Nicht unterstützte Betriebssysteme:

Systeme zusammengeschlossener Datenbanken werden unter dem Windows ME-Betriebssystem nicht unterstützt.

Einrichten des Servers mit zusammengeschlossenen Datenbanken für den Zugriff auf Datenquellen:

Die Installationsoption KOMPAKT umfasst nicht die Installation des notwendigen Zugriffs auf die Datenquellen der DB2-Familie oder von Informix. Sie müssen den Installationstyp STANDARD oder ANGEPASST verwenden, um Zugriff auf die Datenquellen der DB2-Familie zu erhalten. Die Installationsoption ANGEPASST ist die einzige Option, mit der Sie den Zugriff sowohl auf Datenquellen der DB2-Familie als auch auf Datenquellen von Informix installieren können.

64-Bit-Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken:

64-Bit-Server mit zusammengeschlossenen Datenbanken werden in Version 8.1 nicht unterstützt.

Katalogisieren von Datenquellen der DB2-Familie im Datenbankverzeichnis des Systems zusammengeschlossener Datenbanken:

Wenn der Name der fernen Datenbank mehr als acht Zeichen beträgt, muss ein DCS-Verzeichniseintrag erstellt werden.

Im Folgenden finden Sie ein Beispiel zur Katalogisierung eines Eintrags im DCS-Verzeichnis für die Datenbank, bei dem der Befehl CATALOG DCS DATABASE verwendet wird:

```
CATALOG DCS DATABASE SALES400 AS SALES_DB2DB400
```

Dabei gilt Folgendes:

SALES400

Ist der Name der fernen Datenbank, den Sie mit dem Befehl CATALOG DATABASE eingegeben haben.

AS SALES_DB2DB400

Ist der Name der Zielhostdatenbank, die Sie katalogisieren möchten.

Die Funktion für hohe Verfügbarkeit ist in DB2 Universal Database Workgroup Server Edition enthalten

Obwohl es nicht ausdrücklich in DB2 Workgroup Server Edition erwähnt wird, ist die Funktion für hohe Verfügbarkeit von DB2 Universal Database Enterprise Server Edition, auf die in DB2 Enterprise Server Edition verwiesen wird, in DB2 Universal Database Workgroup Server Edition enthalten.

Keine Unterstützung von früheren Versionen der Lizenzzentrale

Wenn eine Lizenzzentrale der Version 7 versucht, eine Verbindung zu einem Server der Version 8 herzustellen, erhält die Lizenzzentrale die Fehlermeldung „SQL1650 - Funktion nicht unterstützt“, die angibt, dass die Verbindung nicht unterstützt wird.

Microsoft Visual Studio, Visual C++

Microsoft Visual Studio Visual C++ Version 5.0 wird nicht für die Entwicklung von gespeicherten Prozeduren unterstützt, obwohl dieses Produkt in der Onlinehilfefunktion der DB2-Entwicklungszentrale als mögliche Lösung für den Fehler erwähnt wird, der besagt, dass eine Erzeugung mit einem Rückkehrcode von -1 fehlgeschlagen ist. Microsoft Visual Studio Visual C++ Version 6.0 wird jedoch unterstützt. Weitere Konfigurationsinformationen sind im Handbuch *IBM DB2 UDB Application Development Guide: Building and Running Applications* verfügbar. Weitere Konfigurationsinformationen sind in *Setting Up the Application Development Environment* verfügbar.

Microsoft XP-Fix auf 64-Bit-Betriebssystemen erforderlich

Wenn Sie das Betriebssystem Microsoft XP (2600) verwenden, das für die Verwendung des NetBIOS-Protokolls für die DB2-Produktfamilie konfiguriert ist, benötigen Sie einen Hotfix von Microsoft. Wenden Sie sich unter Angabe des Knowledge Base-Artikels Nummer Q317437 an Microsoft.

Keine Unterstützung für Betriebssystem MVS

Das Betriebssystem MVS™ wird von DB2 Universal Database nicht mehr unterstützt, auch wenn dies in der Dokumentation noch erwähnt wird.

1 Keine Unterstützung für SQL Assist auf 64-Bit-Betriebssystemen

1 SQL Assist kann nicht auf 64-Bit-Betriebssystemen ausgeführt werden, obwohl
1 einige DB2-Zentralen, die SQL Assist starten, eine 64-Bit-Architektur unter-
1 stützen.

Unterstützung für XML Extender nur in Solaris-Betriebsumgebung

XML Extender wird zurzeit nur in Version 8 und Version 9 der Solaris-Betriebsumgebung unterstützt. XML Extender wird außerdem in zukünftigen Releases unter Windows .NET Server 2003 unterstützt werden.

Windows XP-Betriebssystem

Die Betriebssysteme Windows XP Professional und Home Edition werden nur von Personal Edition-Produkten unterstützt.

Konfigurationsassistent

Nicht unterstützte Bindeoptionen

Folgende Bindeoptionen werden vom Konfigurationsassistenten nicht unterstützt:

- CALL RESOLUTION
- CLIPKG
- CNULREQD
- DBPROTOCOL
- ENCODING
- MESSAGES
- OPTHINT
- OS400NAMING
- GENERIC
- IMMEDIATE
- KEEP DYNAMIC
- PATH
- SORTSEQ
- TRANSFORM_GROUP
- VALIDATE
- VARS

Sichern und Wiederherstellen in DB2

Sichern und Wiederherstellen auf Linux 390-Betriebssystemen

Sichern und Wiederherstellen unter Verwendung von mehreren Bandeinheiten funktioniert möglicherweise nicht, wenn Sie das Linux 390-Betriebssystem verwenden.

Sichern eines Data Links-Servers mit einem Tivoli Storage Manager-Archivierungsserver schlägt fehl (AIX, Solaris-Betriebsumgebung)

Problem: Während der Installation von oder Migration auf DB2 Data Links Manager Version 8.1, schlägt eine von Data Links File Manager (DLFM) eingeleitete Sicherung von Data Links-Serverdaten auf einen Tivoli® Storage Manager-Archivierungsserver fehl. Eine der folgenden Gruppen Fehlermeldungen wird auf dem Bildschirm oder im Installationsstatusbereich angezeigt:

```
DLFM129I: Automatic backup of DLFM_DB database has been triggered.  
         Please wait for the backup to complete.
```

```
DLFM901E: A system error occurred. Return code = "-2062".  
         The current command cannot be processed.  
         Refer to the db2diag.log file for additional information.
```

— oder —

```
DLFM811E: The current DLFM database could not be backed up.  
         SQL code = "-2062", Return code = "-2062"
```

```
DLFM901E: A system error occurred. Return code = "-2062".  
         The current command cannot be processed.  
         Refer to the db2diag.log file for additional information.
```

Ursache: Das Installationsprogramm von DB2 Data Links Manager konnte die erforderlichen Variablen zur Verwendung von Tivoli Storage Manager als (Sicherungs-)Archivierungsserver für eine Data Links-Servermaschine nicht festlegen.

Tipp: Wenn Sie Tivoli Storage Manager als Archivierungsserver verwenden wollen und DB2 Data Links Manager Version 8.1 noch nicht installiert oder auf diese Version migriert haben, können Sie dieses Problem vermeiden. Verwenden Sie die Sicherungsoption "Tivoli Storage Manager" im Installationsprogramm nicht. Konfigurieren Sie danach das Administratorprofil von Data Links Manager manuell, wie weiter unten in Schritt 2 beschrieben, damit es die entsprechenden Tivoli Storage Manager-Variablen enthält. Nachdem Sie diese beiden Tasks ausgeführt haben, können Sie mit der Installation oder Migration fortfahren.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Tasks in der aufgelisteten Reihenfolge aus.

1. Sichern Sie die DLFM-Datenbank mit dem folgenden Befehl: `db2 backup <dl_fm_db><pfad>`.
 - `<dl_fm_db>` ist der Name der DLFM-Datenbank. Standardmäßig heißt die Datenbank `DLFM_DB`.
 - `<pfad>` ist der Verzeichnispfad zu der von Ihnen ausgewählten Sicherungsspeicherposition.

2. Konfigurieren Sie das Administratorprofil von Data Links Manager, damit es die entsprechenden Tivoli Storage Manager-Variablen enthält. Die Prozedur zur manuellen Konfiguration und die erforderlichen Variablen werden in den folgenden Dokumentationsthemen beschrieben:
 - Verwenden von Tivoli Storage Manager als Archivierungsserver (AIX)
 - Verwenden von Tivoli Storage Manager als Archivierungsserver (Solaris-Betriebsumgebung)

Sie finden diese Themen online in **Information - Unterstützung** oder im Kapitel zu den Systemverwaltungsoptionen im Handbuch *DB2 Data Links Manager Administration Guide and Reference*.

- Wenn Sie eine Neuinstallation von DB2 Data Links Manager Version 8.1 ausführen, sind Sie fertig.
- Wenn Sie auf DB2 Data Links Manager Version 8.1 migrieren, führen Sie das Migrationsdienstprogramm **db2dlmmg** erneut aus.

1 Migrieren von DB2

1 Wenn Sie ein Exemplar von Data Joiner oder DB2 für UNIX und Windows
1 migrieren wollen, auf dem Sie das Apply- oder Capture-Programm für die
1 DB2-Replikation verwenden, müssen Sie Ihre Replikationsumgebung vor dem
1 DB2- oder Data Joiner-Exemplar migrieren. Detaillierte Anweisungen für die
1 erforderlichen Vorbereitungen enthält die Migrationsdokumentation für DB2
1 DataPropagator™ Version 8. Sie finden die Migrationsdokumentation für DB2
1 DataPropagator Version 8 unter
1 <http://www.ibm.com/software/data/dpropr/library.html>.

DB2-Replikation

Dokumentation zur Java-Administrator-API für die DB2-Datenreplikation

Wenn Sie Anwendungen mit Hilfe der Verwaltungsfunktionen entwickeln, die in DB2 DataPropagator zur Verfügung stehen, können Sie die Dokumentation für die entsprechenden Java-Administrator-APIs über die IBM Unterstützungsfunktion erhalten.

Einschränkungen bei der Spaltenzuordnung und die Replikationszentrale

Sie können einen Ausdruck in einer Quellentabelle nicht einer Schlüsselspalte in einer Zieltabelle zuordnen, wenn die Spalte TARGET_KEY_CHG der Tabelle IBMSNAP_SUBS_MEMBR für diese Zieltabelle „Y“ lautet. Dies bedeutet, dass Sie bei Verwendung der Replikationszentrale zur Erstellung eines Subskriptionsgruppeneintrags die Option **Das Apply-Programm Vorimagewerte für die Aktualisierung von Zielschlüsselspalten verwenden lassen** nicht auswählen sollten, wenn eine Schlüsselspalte in der Zieltabelle einem Ausdruck in der Quellentabelle zugeordnet ist.

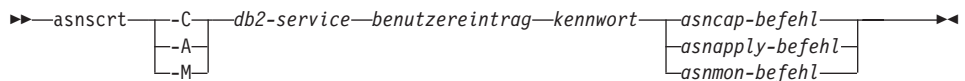
Einschränkungen für iSeries-Systeme in der Replikationszentrale

Wenn Sie die Replikationszentrale verwenden, können Sie keine Verwaltungstasks in IASPs auf iSeries-Systemen[™] durchführen.

Fehlerumgehung für den Replikationsbefehl `asnsCRT` (nur Windows)

Wenn Sie den Befehl `asnsCRT` entsprechend dem Syntaxdiagramm in der Hauptdokumentation ausführen, erhalten Sie einen Fehler. Um den Befehl `asnsCRT` verwenden zu können, geben Sie den Windows-Servicenamen für das DB2-Exemplar anstelle des DB2-Exemplarnamens an:

Syntax:



Dabei gilt Folgendes: `db2-service` ist der Windows-Servicename für das DB2-Exemplar.

Beispiel: Gehen Sie wie folgt vor, um einen Windows-Service zu erstellen, der ein Capture-Programm für den Windows-Service mit dem Namen `db2-0` aufruft:

```
asnsCRT -C db2-0 .\joesmith kennwort asncap capture_server=sampled  
capture_schema=ASN capture_path=X:\logfiles
```

Data Warehouse-Zentrale

Japanische Namen für ferne Objekte

Namen für Schemata, Tabellen und Spalten ferner Quellen in japanischer Sprache können bestimmte Zeichen nicht enthalten. Unterschiede bei der Unicode-Zuordnung können dazu führen, dass die Namen einen Nullwert erhalten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter <http://www.ingrid.org/java/i18n/encoding/ja-conv.html>.

Einschränkungen beim Datenbereinigungsprogramm

Einschränkungen der Verbindungsfunktion:

Sie können keine OS/390-Datenressourcen wie Tabellen oder Sichten mit einem neuen Datenbereinigungsschritt verbinden. Sie können weiterhin OS/390-Datenressourcen mit dem Datenbereinigungsschritt veralteter Programme verbinden.

Parametereinschränkungen:

Für den Parameter 'Suchen und Ersetzen': Wenn die neue Regeltabelle Ihres Datenbereinigungsprogramms unterschiedliche Datentypen für die Spalten für Suchen und Ersetzen enthält, müssen Sie den Zielspaltendatentyp auf der Seite für die Merkmale der Zieltabelle sowie auf der Seite für die Spaltenzuordnung ändern, bevor Sie das Programm in den Testmodus hochstufen. Für den Parameter 'Verunstetigen': Wenn die neue Regeltabelle Ihres Datenbereinigungsprogramms andere Datentypen für die Spalten für Begrenzungen und Ersetzen enthält, müssen Sie den Zielspaltendatentyp auf der Seite für die Merkmale der Zieltabelle sowie auf der Seite für die Spaltenzuordnung ändern, bevor Sie das Programm in den Testmodus hochstufen.

Einschränkungen der iSeries-Plattform:

Das neue Datenbereinigungsprogramm führt auf der iSeries-Plattform keine Fehlerverarbeitung durch. Sie können den Übereinstimmungstyp ALLE ÜBEREINSTIMMUNGEN nur auf der iSeries-Plattform generieren.

Verwenden des Warehouse-Agenten für die Replikation und Zugreifen auf Warehouse-Quellen von Client Connect

Verwenden des Warehouse-Agenten für die Replikation

Wenn die Warehouse-Steuerungsdatenbank vom Clientsystem getrennt ist, müssen Sie die Steuerungsdatenbank mit demselben Namen, derselben Benutzer-ID und demselben Kennwort sowohl auf dem Clientsystem als auch auf dem Warehouse-Agentensystem katalogisieren. Nachdem Sie die Quelle auf beiden Systemen katalogisiert haben, überprüfen Sie, ob Sie eine Verbindung zur Steuerungsdatenbank herstellen können. Wenn Sie keine Verbindung zur Steuerungsdatenbank herstellen können, überprüfen Sie, ob die Umgebungsvariable DB2COMM auf dem fernen System auf TCP/IP gesetzt ist und ob die Portnummer der Portnummer des Knotens entspricht, der auf dem Clientsystem katalogisiert ist.

Wenn Sie die Portnummer auf dem fernen System überprüfen möchten, geben Sie den folgenden Befehl an einer DB2-Eingabeaufforderung ein:

```
get dbm cfg | grep SVCENAME
```

Sie geben die Portnummer des Clientsystems an, wenn Sie den Knoten katalogisieren.

Zugreifen auf Warehouse-Quellen von Client Connect über den Warehouse-Agenten

Wenn Sie auf eine Warehouse-Quelle zugreifen, die mit Hilfe von Client Connect mit einem Warehouse-Agenten definiert wurde, muss die Quelle mit

demselben Namen, derselben Benutzer-ID und demselben Kennwort sowohl auf dem Client-System als auch auf dem Warehouse-Agentensystem katalogisiert werden. Wenn Sie die ODBC-Version des Warehouse-Agenten verwenden, müssen Sie zudem die Quelle als ODBC-Quelle sowohl auf dem Client-System als auch auf dem Warehouse-Agentensystem katalogisieren. Andernfalls werden Aktionen, für die der Warehouse-Agent auf die Warehouse-Quelle zugreifen muss, fehlschlagen.

Planen eines Warehouse-Prozesses zur Ausführung in Intervallen

Wenn Sie einen Warehouse-Prozess planen, der in Intervallen ausgeführt werden soll, müssen Sie ermitteln, wie lange die Ausführung aller Produktionsschritte im Prozess im Höchstdfall dauert, und die Intervalle entsprechend planen. Wenn ein Prozess das geplante Zeitintervall überschreitet, werden alle nachfolgend geplanten Vorkommen dieses Prozesses nicht ausgeführt und nicht erneut geplant.

Entwicklungszentrale

Serververbindungen der Entwicklungszentrale (AIX)

Wenn Sie die Entwicklungszentrale verwenden und eine Verbindung zu einem AIX-Server herstellen, führt dies zu einem Fehler, da die Standardkonfiguration keinen gleichzeitigen Zugriff zulässt. Informationen zu Threadinganwendungen mit gleichzeitigem Zugriff finden Sie in der Referenzliteratur zur Administrator-API.

1 Aktivieren der Umgebungsvariablen EXTSHM zur Lösung von JDBC- 1 Verbindungsproblemen in der Entwicklungszentrale (SQL1224N / SQLSTA- 1 TE=55032)

1 Die Entwicklungszentrale erfordert mehrere JDBC-Verbindungen. Möglicher-
1 weise treten Systemverbindungsausnahmebedingungen und Probleme beim
1 Anzeigen von Objekten in der Serversicht auf, wenn die Umgebungsvariable
1 EXTSHM nicht für mehrere JDBC-Verbindungen konfiguriert ist. Betrachten
1 Sie zum Beispiel die folgende Nachricht:

```
1 COM.ibm.db2.jdbc.DB2Exception: [IBM][CLI Driver] SQL1224N  
1 Ein Datenbankagent konnte nicht für die Anforderung  
1 gestartet werden, oder er wurde aufgrund eines Systemabschlusses der  
1 Datenbank bzw. durch den Befehl FORCE beendet.  
1 SQLSTATE=55032
```

1 Dies kann auftreten, da die Anzahl Verbindungen durch die Anzahl gemein-
1 sam benutzter Speichersegmente beschränkt ist, mit denen ein einzelner Pro-
1 zess verbunden sein kann. Standardmäßig berechtigt AIX 32-Bit-Anwendun-
1 gen nur zu Verbindungen mit bis zu 11 gemeinsam benutzten Speicherseg-
1 menten, von denen maximal 10 für lokale DB2-Verbindungen verwendet wer-
1 den können.

1 Dieses Problem können Sie lösen, indem Sie die Umgebungsvariable EXTSHM
1 auf ON setzen, um die Anzahl gemeinsam benutzter Speichersegmente zu
1 erhöhen, mit denen ein einzelner Prozess verbunden sein kann. EXTSHM
1 muss sowohl in die Shell, in der die Clientanwendung gestartet wird, als auch
1 in die Shell exportiert werden, in der db2start ausgeführt wird. Gehen Sie wie
1 folgt vor, um die Umgebungsvariable EXTSHM für mehrere JDBC-Verbindun-
1 gen zu konfigurieren:

- 1 1. Geben Sie in Clientsitzungen vor dem Starten der Clientanwendung den
1 folgenden Befehl ein:

```
1 export EXTSHM=ON
```

- 1 2. Geben Sie die folgenden Befehle vor dem Starten des DB2-Servers ein:

```
1 export EXTSHM=ON  
1 db2set DB2ENVLIST=EXTSHM  
1 db2set -all
```

- 1 3. Fügen Sie der Datei sql/db2profile die folgenden Zeilen hinzu:

```
1 EXTSHM=ON  
1 export EXTSHM
```

1 **Onlinehilfefunktion der Entwicklungszentrale verweist auf den IBM DB2- Anwendungstreiber fälschlicherweise als IBM DB2 Java Combined Client**

Die Onlinehilfefunktion der Entwicklungszentrale verweist auf den IBM DB2-
Anwendungstreiber fälschlicherweise als IBM DB2 Java Combined Client.

Sie können den IBM DB2-Anwendungstreiber für verteilten und lokalen
plattformübergreifenden DB2-Zugriff verwenden. Er wurde so entworfen, dass
eine Abhängigkeit von CLI (ODBC) nicht mehr besteht.

1 **Konfigurieren der DB2-Entwicklungszentrale**

1 Wenn Sie die Entwicklungszentrale zum Entwickeln von gespeicherten Java-
1 Prozeduren auf Clients mit den Betriebssystemen Linux oder AIX oder der
1 Solaris-Betriebsumgebung verwenden wollen, müssen Sie die Entwicklungs-
1 zentrale manuell auf die Speicherposition eines installierten JDK verweisen.
1 Um die Speicherposition eines JDK für die Entwicklungszentrale anzugeben,
1 fügen Sie unter ~/sql1lib/java das Unterverzeichnis jdk hinzu, und erstellen
1 Sie Programmverbindungen (Links) zu dem Unterverzeichnis, in dem ein JDK
1 installiert ist. Im folgenden Beispiel wird dargestellt, wie die Programm-
1 verbindungen zum JDK auf einem Linux-Client erstellt werden:

1 Ersetzen Sie db2admin unten, wenn Ihr Exemplareigner einen anderen Namen hat.

```
1 # Einrichten des Verzeichnisses jdk  
1 mkdir /home/db2admin/sql1lib/java/jdk  
1 chown bin /home/db2admin/sql1lib/java/jdk  
1 chgrp bin /home/db2admin/sql1lib/java/jdk  
1  
1 # Einrichten der Programmverbindungen zum jdk  
1 cd /home/db2admin/sql1lib/java/jdk  
1 ln -s /opt/IBMJava2-131/bin
```

```

1      ln -s /opt/IBMJava2-131/demo
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/docs
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/include
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/jre
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/lib
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/src.jar
1
1      # Einrichten der Programmverbindungen zu den .so-Dateien
1      cd /usr/lib
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/jre/bin/libhpi.so
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/jre/bin/libjava.so
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/jre/bin/libjtc.so
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/jre/bin/libxhpi.so
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/jre/bin/libzip.so
1      ln -s /opt/IBMJava2-131/jre/bin/classic/libjvm.so

```

Anmerkung: Diese Fehlerumgehung kann zu Problemen führen, wenn Sie verschiedene Java-Stufen auf verschiedenen Exemplaren verwenden, oder wenn Sie gleichzeitig eine 32-Bit- und eine 64-Bit-Version von DB2 verwenden.

Der Pfad des SQL-Compilers muss angegeben werden, damit gespeicherte SQL-Prozeduren mit dem Visual C++-Compiler kompiliert werden können. Gehen Sie wie folgt vor, um den Pfad zum SQL-Compiler anzugeben:

1. Öffnen Sie das Notizbuch **Eigenschaften der Datenbankverbindung**.
2. Wählen Sie die Seite **Build-Einstellungen**.
3. Geben Sie in das Feld **Compilerumgebung** den vollständigen Pfad zur Datei VCVARS32.BAT ein. Verwenden Sie dabei das 8.3-Dateinamensformat von DOS.
4. Klicken Sie den Knopf **OK** an.

Um den SQL-Compilerpfad manuell festzulegen, öffnen Sie ein DB2-Befehlsfenster, und geben Sie den folgenden Befehl ein (dabei ist C:\VisualStudio Ihr Installationsdateipfad von Visual Studio im DOS-8.3-Format):

```

1      db2set
1      DB2_SQLROUTINE_COMPILER_PATH=C:\VisualStudio\VC98\bin\vcvars32.bat

```

Ältere Einstellungsdateien, die früheren Betaversionen von DB2 Version 8 zugeordnet sind, können zu Problemen mit DB2 Version 8.1 führen. Falls eines der folgenden Verzeichnisse auf Ihrem System vorhanden ist, muss es gelöscht werden, bevor die neueste Version der Entwicklungszentrale erstmals ausgeführt wird:

- c:\Dokumente und Einstellungen\Ihre ID\IBM\DB2DC
- c:\Dokumente und Einstellungen\Ihre ID\IBM\Editor

Wenn die Kompilierung gespeicherter Java-Prozeduren fehlschlägt, weil der Befehl **javac** nicht gefunden werden kann, prüfen Sie in der Datei DB2DC.setnngs, ob das Verzeichnis für den Befehl javac korrekt angegeben ist.

1 Stellen Sie außerdem sicher, dass der Wert für JAVA_HOME_1_3 auf das Ver-
1 zeichnis unter dem DB2-Installationsverzeichnis zeigt, in dem die IBM SDKs
1 für Java installiert wurden. Die Standardspeicherposition für die Einstellungs-
1 datei lautet c:\Dokumente und Einstellungen*Ihre ID*\Anwendungsdaten\IBM\
1 DB2\DC\DB2DC.settings oder /home/*Ihre ID*/.ibm/db2/dc\DB2DC.settings.

Dokumentation

Verzögerung bei der Verfügbarkeit des DB2-Dokumentations-FixPaks

1 Mit Dokumentations-FixPaks können Sie Ihre lokal installierte DB2-HTML-
1 Dokumentation aktualisieren. Das Dokumentations-FixPak für DB2 Version 8.1
1 FixPak 1 wird erst zu einem späteren Zeitpunkt auf der Site für technische
1 Unterstützung für DB2 in allen unterstützten Landessprachen zum Download
1 verfügbar sein.

1 In der Zwischenzeit können Sie über **Information - Unterstützung** auf eine
1 englische Version der aktualisierten Dokumentation für DB2 Version 8.1 Fix-
1 Pak 1 auf der Site für technische Unterstützung für DB2 unter der folgenden
1 Adresse zugreifen:

1 <http://www.ibm.com/software/data/db2/udb/winos2unix/support>

1 **Anmerkung:** Nur das Handbuch *Data Links Manager Administration Guide and*
1 *Reference* wurde für FixPak 1 aktualisiert und liegt im PDF-For-
1 mat vor.

DB2 Replikation Referenzhandbuch

1 Die Lösungsinformationen unter
1 <http://www.ibm.com/software/data/dbtools/datarepl.htm>, auf die im Vor-
1 wort von *Replikation Benutzer- und Referenzhandbuch* verwiesen wird, stehen
1 nicht mehr zur Verfügung.

Installationseinschränkungen für die HTML-Dokumentation zu DB2 Ver- sion 8 (Windows)

1 Installieren Sie unter Windows die HTML-Dokumentation zu DB2 Version 8
1 nicht auf einer Workstation oder einem Server, auf dem bereits ein Produkt
1 von DB2 Version 7 (oder früher) installiert ist. Das Installationsprogramm ent-
1 deckt die frühere Version und entfernt das frühere Produkt.

1 Es gibt eine Fehlerumgehung. Wenn Sie die HTML-Dokumentation zu DB2
1 Version 8 auf einer Maschine installieren müssen, auf der eine ältere DB2-Ver-
1 sion installiert ist, können Sie die Dateien und Verzeichnisse manuell von der
1 CD mit der HTML-Dokumentation zu DB2 Version 8 kopieren anstatt das
1 Installationsprogramm zu verwenden. **Information - Unterstützung** sowie die
1 Volltextsuche werden zwar funktionieren, Sie können jedoch keine FixPaks für
1 die HTML-Dokumentation anwenden.

Fehlschlagen der Dokumentationssuche unter AIX, wenn nicht alle Dokumentationskategorien installiert sind

Wenn Sie nicht alle Kategorien der Dokumentation auf der CD-ROM mit der DB2-HTML-Dokumentation installieren, kann eine Suche in allen Themen mit der Ausnahmebedingung `InvalidParameterException` ohne Suchergebnis fehlschlagen. Die Ausnahmebedingung wird in der Java-Konsole Ihres Browsers gemeldet.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Problem zu umgehen:

- Schränken Sie Ihre Suche ein, indem Sie eine Auswahl im Listenfenster für den Suchbereich im Suchfenster treffen.
- Installieren Sie alle Dokumentationskategorien von der CD-ROM mit der DB2-HTML-Dokumentation.

Problem bei der Dokumentationssuche mit Java 2 JRE 1.4.0

Wenn Ihr Browser Java 2 JRE Version 1.4.0 verwendet und Ihre Dokumentation in einem Pfad mit Leerzeichen (z. B. `C:\Program Files\SQLLIB\doc\`) gespeichert ist, kann das Applet für die Dokumentationssuche mit der Ausnahmebedingung `InvalidParameterException` ohne Suchergebnis fehlschlagen. Die Ausnahmebedingung wird in der Java-Konsole Ihres Browsers gemeldet. Dieses Problem ist in JRE Version 1.4.1 behoben.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Problem zu umgehen:

- Führen Sie ein Upgrade der JRE-Version Ihres Browsers auf Version 1.4.1 durch. Der Upgrade ist verfügbar unter <http://java.sun.com/j2se/1.4.1/download.html>.
- Stufen Sie die JRE-Version Ihres Browsers auf Version 1.3.x herab. Diese Version ist verfügbar unter <http://www-3.ibm.com/software/data/db2/udb/ad/v8/java/>.

Installation von 'Information - Unterstützung' für Sprachen, für die während der Installation keine Optionen zur Verfügung stehen

Der DB2-Installationsassistent unterstützt die Installation der HTML-Dokumentation zu DB2 nicht in den Sprachen, die der Assistent selbst nicht unterstützt (die von Ihrem Produkt unterstützten Sprachen). Gehen Sie wie folgt vor, um **Information - Unterstützung** in einer Sprache zu installieren, die nicht von dem Produkt, das Sie gerade installieren, unterstützt wird:

1. Legen Sie die CD mit der HTML-Dokumentation zu DB2 in Ihr CD-ROM-Laufwerk ein.
2. Kopieren Sie das folgende Verzeichnis auf Ihren Computer:
 - Unter dem Betriebssystem Windows:
`d:\lang\`

wobei *d*: Ihr CD-ROM-Laufwerk und *lang* der Code für die gewünschte Sprache ist.

- Für UNIX-Betriebssysteme:
/cdrom/sprache/

Dabei gibt *cdrom* an, wo Sie die CD angehängt haben, und *sprache* ist der Code für die gewünschte Sprache.

Es spielt keine Rolle, wohin Sie den Ordner setzen. Sie können die HTML-Dokumentation zu DB2 auch direkt von der CD anzeigen. Anweisungen dazu finden Sie unter dem entsprechenden Thema in Ihrem Einstiegsbandbuch.

Anmerkungen:

1. Wenn Sie die Dokumentation anzeigen möchten, müssen Sie die Browser Microsoft Internet Explorer 5.0 oder höher oder Netscape 6.1 oder höher verwenden.
2. Wenn Sie die Dokumentation auf diese Weise installieren, können Sie das Aktualisierungsprogramm für die Dokumentation nicht verwenden. Außerdem gelangen Sie beim Start der Dokumentation aus Ihrem Produkt zu der Dokumentation, die bei Ihrer Produktinstallation installiert wurde, und nicht zu der Dokumentation, die Sie manuell kopiert haben.

Offizielle Namenskonvention für DB2 für Linux auf Hostsystemen

Die offizielle Namenskonvention für DB2 für Linux auf Hostsystemen lautet *DB2 on Linux for S/390® and zSeries™*. *S/390* bezieht sich auf 32-Bit und *zSeries* auf 64-Bit. Außerdem sind die folgenden Begriffe veraltet:

- 64-Bit-Linux/390
- Linux/SGI

GUI-Tools

Anzeigen von indischen Schriftzeichen in den GUI-Tools von DB2

Wenn Sie bei der Verwendung der GUI-Tools von DB2 Probleme mit der Anzeige von indischen Schriftzeichen haben, haben Sie eventuell nicht die erforderlichen Schriftarten auf Ihrem System installiert.

DB2 Universal Database wird mit den folgenden proportionalen IBM TrueType- und OpenType-Schriftarten der indischen Sprache geliefert. Sie befinden sich im Verzeichnis *fonts* der CD mit IBM Developer Kit Java Technology Edition Version 1.3.1 für AIX-Betriebssysteme auf 64-Bit-Systemen. Diese Schriftarten sind nur für die Verwendung mit DB2 bestimmt. Diese Schriftarten dürfen weder im allgemeinen noch im uneingeschränkten Verkauf noch zur Verteilung angeboten werden:

Tabelle 1. Mit DB2 Universal Database gelieferte indische Schriftarten

Schriftbild	Schriftstärke	Name der Schriftartdatei
Devanagari MT für IBM	Mittel	devamt.ttf
Devanagari MT für IBM	Fett	devamtb.ttf
Tamil	Mittel	TamilMT.ttf
Tamil	Fett	TamilMTB.ttf
Telugu	Mittel	TeluguMT.ttf
Telugu	Fett	TeleguMTB.ttf

Genauere Anweisungen zur Installation der Schriftarten und zur Modifizierung der Datei `font.properties` finden Sie im Abschnitt zur Internationalisierung in der Dokumentation zu IBM Developer Kit für Java.

Darüber hinaus werden auch die folgenden Produkte von Microsoft mit Schriftarten der indischen Sprache geliefert. Sie können ebenfalls mit den GUI-Tools von DB2 verwendet werden:

- Betriebssystem Windows 2000 von Microsoft
- Betriebssystem Windows XP von Microsoft
- Microsoft Publisher
- Microsoft Office

GUI-Tools, die für zSeries-Server mit Linux-Betriebssystemen nicht unterstützt werden

Mit Ausnahme des DB2-Installationsassistenten funktionieren GUI-Tools auf zSeries-Servern mit Linux-Betriebssystemen nicht. Diese Einschränkung umfasst alle Elemente, die normalerweise über die Klickstartleiste für die Installation gestartet werden, wie der Kurzüberblick.

Wenn Sie die GUI-Tools mit einem dieser Systeme verwenden möchten, installieren Sie die Verwaltungstools auf einem Clientsystem mit einer anderen Systemkonfiguration, und verwenden Sie diesen Client, um eine Verbindung zu Ihrem zSeries-Server herzustellen.

Die Seite zum Laden und Importieren von Spalten unterstützt keine DBCS-Zeichen in IXF-Dateien

Wenn Sie den Ladeassistenten oder das Notizbuch für den Import verwenden, um eine Lade- oder Importoperation aus einer IXF-Eingabedatei einzurichten, die DBCS-Zeichen enthält, werden die Spaltennamen, die in der Datei enthalten sind, auf der Seite **Spalten** nicht korrekt angezeigt.

Falsche Bezugswerte beim Fehlschlagen einer Ladeoperation angeben

Wenn eine Ladeoperation fehlschlägt, jedoch nur Warnungen (und keine Fehlermeldungen) zurückgegeben werden, wird das Tasksymbol weiterhin mit einem grünen Haken in der Taskzentrale angezeigt. Sie sollten unbedingt überprüfen, ob durchgeführte Ladeoperationen erfolgreich waren.

Mindestanzeigeeinstellungen für GUI-Tools

Damit die GUI-Tools, wie die Steuerzentrale, korrekt funktionieren, müssen Sie eine Bildschirmauflösung von mindestens 800 x 600 dpi und eine Anzeigepalette mit mindestens 32 Farben verwenden.

Fehler SQL1224N bei Verwendung der GUI-Tools unter AIX

Wenn Sie die GUI-Tools auf einem AIX-Betriebssystem verwenden, führt dies eventuell zu einem Fehler SQL1224N. Dieser Fehler wird durch ein Problem bei der Speicherbehandlung in DB2 verursacht. Der Fehler kann durch die folgende Fehlerumgehung behoben werden:

Vorgehensweise:

Gehen Sie wie folgt vor, um den SQL1224N-Fehler auf dem Betriebssystem AIX zu beheben:

1. Führen Sie als Exemplareigner die folgenden Befehle aus:

```
export EXTSHM=ON
db2set DB2ENVLIST=EXTSHM
```

2. Starten Sie das Exemplar mit den folgenden Befehlen erneut:

```
db2stop
db2start
```

Nachdem das Exemplar mit den neuen Einstellungen der Umgebungsvariablen erneut gestartet wurde, sollte der SQL1224N-Fehler behoben sein.

Diagnosemonitor

1 Der Standardwert für den Datenbankmanagerschalter für den Diagnose-
1 monitor (HEALTH_MON) ist OFF.

Der Diagnoseanzeiger für die Existenz unbestätigter Transaktionen (db.indoubt_trans_exist) steht zurzeit nicht zur Verfügung.

dasdrop-Einschränkung in mehreren FixPak-Umgebungen

Alternative FixPaks installieren eine eigene Version des Befehls **dasdrop**. Unter AIX wird er im Pfad /usr/opt/db2_08_FPn/ installiert. Auf anderen UNIX-Systemen wird er im Pfad /opt/IBM/db2/V8.FPn/ installiert. In beiden Fällen ist *n* die Nummer des FixPaks.

In einer Umgebung mit mehreren FixPaks kann immer nur ein Datenbankverwaltungsserver eingerichtet sein. Sie können den Datenbankverwaltungs-
server mit Version 8.1 des Produkts oder mit einem der alternativen FixPaks erstellen. Wenn Sie einen Datenbankverwaltungsserver löschen wollen, der mit Version 8.1 erstellt wurde, können Sie ihn mit einer beliebigen Version von **dasdrop** löschen. Wenn Sie jedoch einen Datenbankverwaltungsserver löschen wollen, der mit einem alternativen FixPak erstellt wurde, müssen Sie die **dasdrop**-Version eines alternativen FixPaks verwenden.

Betrachten Sie beispielsweise das folgende Szenario auf dem Betriebssystem AIX:

- Sie installieren DB2 Version 8.1.
- Sie installieren das alternative FixPak 1.
- Sie erstellen mit dem folgenden Befehl einen Datenbankverwaltungsserver mit dem Code von Version 8.1:

```
/usr/opt/db2_08_01/instance/dascrt dasusr1
```
- Sie wollen den Datenbankverwaltungsserver löschen.

Sie können diesen Datenbankverwaltungsserver mit einem der folgenden Befehle löschen:

```
/usr/opt/db2_08_01/instance/dasdrop  
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasdrop
```

Beide funktionieren korrekt.

Im folgenden Beispiel ist dies jedoch anders:

- Sie installieren DB2 Version 8.1.
- Sie installieren das alternative FixPak 1.
- Sie erstellen mit dem folgenden Befehl einen Datenbankverwaltungsserver mit dem Code des alternativen FixPaks 1:

```
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dascrt dasusr1
```
- Sie wollen diesen Datenbankverwaltungsserver löschen.

Sie müssen den Befehl **dasdrop** des alternativen FixPaks 1 verwenden:

```
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasdrop
```

Wenn Sie den Befehl **dasdrop** von Version 8.1 verwenden, verursacht dies einen Fehler.

Diese Einschränkung gilt nur für Version 8.1 des Produkts, nicht für reguläre FixPaks. Beispiel:

- Sie installieren DB2 Version 8.1.
- Sie installieren das reguläre FixPak 1, das das Problem mit dem Befehl **dasdrop** von Version 8.1 löst.
- Sie installieren das alternative FixPak 1.
- Sie erstellen mit dem folgenden Befehl einen Datenbankverwaltungsserver mit dem Code des alternativen FixPaks 1:

```
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dascrt dasusr1
```

- Sie wollen diesen Datenbankverwaltungsserver löschen.

Sie können diesen Datenbankverwaltungsserver mit einem der folgenden Befehle löschen:

```
/usr/opt/db2_08_01/instance/dasdrop
```

```
/usr/opt/db2_08_FP1/instance/dasdrop
```

Beide Befehle funktionieren korrekt, da die Version von **dasdrop** im Pfad `/usr/opt/db2_08_01/` bei der Installation des regulären FixPaks korrigiert wurde.

1 Gesicherte Windows-Umgebungen

1 Wenn Sie DB2 unter Windows verwenden und für das Windows-System keine
1 Administratorrechte haben, können Dateiberechtigungsprobleme auftreten.
1 Wenn Sie die Fehlermeldung SQL1035N, SQL1652N oder SQL5005C empfan-
1 gen, sind folgende Ursachen und Fehlerumgehungen möglich:

1 Benutzer ohne ausreichende Berechtigung für des Verzeichnis sqllib:

1 **Fehler** Beim Versuch, einen DB2-Befehlszeilenprozessor oder ein DB2-Befehls-
1 fenster zu öffnen, wurde ein Fehler SQL1035N oder SQL1652N emp-
1 fangen. Der DB2-Code (Kerndateien) ist in einer Verzeichnisstruktur
1 mit eingeschränkten Schreibzugriffsrechten installiert, einige DB2-
1 Tools müssen jedoch in das Verzeichnis DB2INSTPROF schreiben und
1 dort Dateien erstellen können.

1 Fehlerumgehung

1 Erstellen Sie ein neues Verzeichnis, für das Sie Benutzern mindestens
1 die Berechtigung zum Modifizieren (MODIFY) erteilen können, und
1 zeigen Sie auf das neue Verzeichnis entweder mit dem Befehl **db2set**
1 **-g db2tempdir**, oder setzen Sie die Variable **db2tempdir** in der Win-
1 dows-Systemumgebung.

1

1 **Benutzer ohne ausreichende Berechtigung zum Schreiben in das Verzeich-**
1 **nis sqllib*<exemplarverzeichnis>*, obwohl er zu SYSADM_GROUP gehört:**

1 **Fehler** Beim Versuch, die Konfigurationsdatei des Datenbankmanagers zu
1 aktualisieren (update dbm cfg), wurde ein Systemfehler SQL5005C
1 empfangen. Der Benutzer verfügt nicht über die erforderlichen NTFS-
1 Berechtigungen, um in das Verzeichnis sqllib*exemplarverzeichnis* zu
1 schreiben, obwohl Sie diesen Benutzer der Gruppe SYSADM_GROUP
1 hinzugefügt haben.

1 **Erste Fehlerumgehung**

1 Erteilen Sie den Benutzern mindestens die Berechtigung zum Modifi-
1 zieren (MODIFY) für das Verzeichnis *exemplarverzeichnis* auf Datei-
1 systemebene.

1 **Zweite Fehlerumgehung**

1 Erstellen Sie ein neues Verzeichnis, für das Sie dem Benutzer mindes-
1 tens die Berechtigung zum Modifizieren (MODIFY) erteilen. Verwen-
1 den Sie den Befehl **db2set db2instprof**, um auf das neue Verzeichnis
1 zu zeigen. Sie müssen entweder das Exemplar erneut erstellen, damit
1 die Informationen unter dem neuen Exemplarverzeichnis gespeichert
1 werden, das Sie durch db2instprof angegeben wird, oder Sie müssen
1 das alte Exemplarverzeichnis in das neue Verzeichnis versetzen.

SQL Assist

Aktivieren des Hauptfensters von SQL Assist, wenn es auf Windows-Betriebssystemen inaktiviert angezeigt wird

Auf Windows-Betriebssystemen scheint das Hauptdialogfenster von SQL Assist inaktiviert zu sein, wenn ein sekundäres Nachrichtenfenster von SQL Assist von einem anderen Fenster, das nicht zu SQL Assist gehört, verdeckt wird. Das Hauptfenster von SQL Assist ist inaktiviert, da für das verdeckte Sekundärfenster eine Benutzereingabe erforderlich ist, bevor das Hauptfenster wieder aktiviert wird. Es ist unter Umständen nicht möglich, auf das verdeckte Fenster mit der Maus zuzugreifen und es zu beseitigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Hauptfenster von SQL Assist zu aktivieren:

1. Halten Sie die Alt-Taste gedrückt.
2. Drücken Sie die Tab-Taste, während Sie die Alt-Taste gedrückt halten. Es wird ein Fenster angezeigt, das die Fenster enthält, zu denen der Benutzer wechseln kann.
3. Drücken Sie wiederholt die Tab-Taste, bis das Sekundärfenster von SQL Assist ausgewählt wird. Lassen Sie nun die Alt-Taste los.
4. Nehmen Sie Ihre Eingaben in dem Sekundärfenster von SQL Assist vor, oder schließen Sie es. Das Hauptfenster von SQL Assist wird wieder aktiviert.

Druckknopf für SQL Assist in der Befehlszentrale inaktiviert

In der Befehlszentrale wird der Druckknopf für SQL Assist erst dann aktiviert, wenn eine Verbindung hergestellt wurde.

Zwei Versionen von SQL Assist werden von DB2 aus gestartet

Sie können sowohl Version 7 als auch Version 8 von SQL Assist von DB2 Version 8.1 aus aufrufen. Sie können Version 7 von der DB2 Data Warehouse-Zentrale aus starten. Alle übrigen Zentralen starten die neueste Version 8. Die Onlinehilfefunktion des Produkts enthält weitere Informationen zu SQL Assist Version 7.

Zusätzliche Informationen

Asynchrone Ausführung von CLI

Eine asynchrone Ausführung mit CLI steht nicht zur Verfügung.

Änderung in der Funktionsweise des Unicode-Servers

In Version 7 ignorierten Unicode-Server grafische Codepages von Anwendungen während der Verbindungsdauer, und es wurde angenommen, dass UCS2 Unicode (Codepage 1200) verwendet wurde. Unicode-Server der Version 8 akzeptieren nun die vom Client gesendete Codepage.

Bei Verwendung von `SQLException.getMessage()` wird kein vollständiger Nachrichtentext zurückgegeben

Standardmäßig ist das Merkmal `DB2BaseDataSource.retrieveMessagesFromServerOnGetMessage` inaktiviert. Wenn Sie dieses Merkmal aktivieren, rufen alle Aufrufe der JDBC-Standardmethode `SQLException.getMessage()` eine serverseitige gespeicherte Prozedur auf, die den lesbaren Nachrichtentext für den Fehler abrufen. Standardmäßig wird beim Auftreten eines serverseitigen Fehlers nicht der vollständige Nachrichtentext an den Client zurückgegeben.

Sie können die proprietäre Methode `DB2Sqlca.getMessage()` verwenden, um den vollständig formatierten Text abzurufen. Ein Aufruf der Methode `SQLException.getMessage()` startet eine Arbeitseinheit nur, wenn `retrieveMessagesFromServerOnGetMessage` aktiviert ist.

Ein Aufruf der Methode `DB2Sqlca.getMessage()` führt zum Aufruf einer gespeicherten Prozedur, die eine Arbeitseinheit startet. Vor FixPak 1 löste die Methode `DB2Sqlca.getMessage()` möglicherweise eine Ausnahmebedingung aus.

IBM DB2 Universal JDBC Driver

IBM DB2 Universal JDBC Driver kann keine Verbindung zu Datenbanken herstellen, die mit dem Standard-HP-Zeichensatz, roman8, erstellt wurden. Alle SQLJ- und JDBC-Anwendungen, die Universal JDBC Driver verwenden, müssen eine Verbindung zu einer Datenbank herstellen, die mit einem anderen Zeichensatz erstellt wurde. Wenn Ihre Variable LANG auf "C" oder auf eine roman8-Ländereinstellung gesetzt ist, müssen Sie sie in die entsprechende ISO-Ländereinstellung ändern. Wenn Ihre Variable LANG z. B. auf de_DE.roman8 gesetzt ist, muss sie in de_DE.iso88591 geändert werden:

```
export LANG=de_DE.iso88591
```

Sie können die Beispieldatenbank mit den folgenden Befehlen erstellen, um die DB2-SQLJ- und DB2-JDBC-Beispielprogramme mit Universal JDBC Driver auszuführen. (In diesem Beispiel wird die ISO-Ländereinstellung für amerikanisches Englisch verwendet.)

```
export LANG=en_US.iso88591
db2 terminate
db2samp1
```

Beachten Sie, dass Sie die Beispieldatenbank, wenn sie bereits vorhanden ist, erst löschen müssen, bevor Sie diese Befehle ausführen.

Java-Funktionen und -Routinen auf UNIX- und Windows-Betriebssystemen

Auf Grund von Einschränkungen der JVM werden alle Java-Funktionen und Routinen im Modus FENCED THREADSAFE ausgeführt, unabhängig davon, ob Sie das Schlüsselwort NOT FENCED verwenden. Java-Funktionen, die mit dem allgemeinen Parameterstil definiert sind und die LOB-Querverweise in der Parameterdefinition verwenden, funktionieren *erst*, wenn das Schlüsselwort NOT FENCED unterstützt wird. Sie müssen diese Funktionen modifizieren, damit sie LOB-Parameter anstelle von LOB-Querverweisen verwenden.

Englische MDAC-Dateien (Microsoft Data Access Components) werden für alle landessprachliche Versionen von DB2 Version 8.1 verwendet, wenn nicht vorher übersetzte MDAC-Dateien installiert werden

Wenn Sie die landessprachliche Version von MDAC 2.7 nicht vor der landessprachlichen Version von DB2 installieren, installiert DB2 standardmäßig englische MDAC-Dateien. Dadurch werden die Fenster von ODBC Data Source Administrator unter Windows nicht in der übersetzten Version angezeigt, wenn Sie ein anderes Betriebssystem als Englisch verwenden. Sie können das Bündel „MDAC 2.7 RTM - Refresh“ von der Microsoft-Website unter http://www.microsoft.com/data/download_270RTM.htm installieren, um dieses Problem zu beheben. Wählen Sie die zu installierende Sprache aus, laden Sie die erforderliche ausführbare Datei herunter, und führen Sie sie aus. Dadurch werden die übersetzten Dateien von ODBC Data Source Administrator installiert.

Korrekturen und Aktualisierungen der Onlinehilfefunktion

Konfigurieren der C-Umgebung für gespeicherte SQL-Prozeduren in der Entwicklungszentrale

Wenn Sie mit DB2[®] für Windows[®] auf dem Server arbeiten und den Visual C++-Compiler verwenden, müssen Sie Ihre Einstellungen für die SQL-Erzeugung konfigurieren. Sie können erst dann gespeicherte SQL-Prozeduren erzeugen, wenn Sie Ihre Optionen für die SQL-Erzeugung konfiguriert haben.

Verwenden Sie das Notizbuch für die Datenbankverbindungsmerkmale in der Entwicklungszentrale, um Ihre Einstellungen für die SQL-Erzeugung zu konfigurieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die C-Compiler-Umgebung für gespeicherte SQL-Prozeduren zu konfigurieren:

1. Geben Sie auf der Seite für die Einstellungen für die SQL-Erzeugung im Notizbuch eine Compiler-Umgebung an, die Sie für die Erzeugung von SQL-Objekten verwenden möchten.
 - Klicken Sie **Aktualisieren** an.
 - Geben Sie in das Feld **Compiler-Umgebung** die Speicherposition der Datei VC98\BIN\VCVARS32.BAT auf Ihrem Windows-Server ein.
2. Klicken Sie **OK** an, um das Notizbuch zu schließen und Ihre Änderungen zu speichern. Wenn Sie **Anwenden** anklicken, werden Ihre Änderungen gespeichert, und Sie können mit der Änderung der Merkmale fortfahren.

Vorbedingungen der Entwicklungszentrale für die Arbeit mit MQSeries

In Version 8 von können Sie den Assistenten für die Erstellung der MQSeries[®]-Tabellenfunktion in der Entwicklungszentrale verwenden, um eine benutzerdefinierte Funktion zu erstellen, die die Inhalte einer Nachricht in der Warteschlange darauf vorbereitet, mit einer einfachen SQL-Abfrage in eine DB2-Tabelle eingefügt zu werden.

MQSeries ist ein Middlewaresystem, das die Steuerung der Warteschlange für Nachrichten verwaltet und es ermöglicht, dass Anwendungen in einer verteilten heterogenen Umgebung miteinander kommunizieren können. Sie können von DB2 aus über benutzerdefinierte Funktionen auf MQSeries zugreifen. Da benutzerdefinierte Funktionen Teil einer SQL-Anweisung sind, können Sie Warteschlangen- und Datenbankvorgänge miteinander verbinden.

Vorbedingungen für die Arbeit mit MQSeries:

- Installieren Sie MQSeries 5.2 oder höher.
- Installieren Sie MQSeries Application Messaging Interface (AMI).
- Aktivieren Sie die DB2 MQSeries-Integrationsfunktionen.

Detaillierte Anweisungen für die Installation und Aktivierung von MQSeries Server, MQSeries Application Messaging Interface und den MQSeries-Integrationsfunktionen finden Sie im Handbuch "Einstieg" (Quick Beginnings) für Ihr jeweiliges Betriebssystem.

Pfadeinstellungen zur Aktivierung von Java-Routinen für die Kompilierung in der Entwicklungszentrale

Damit Java[™]-Routinen von der Entwicklungszentrale kompiliert werden können, muss bekannt sein, wo Ihre Versionen von Developer Kit installiert sind. Standardspeicherpositionen für diese Versionen werden beim ersten Start der Entwicklungszentrale in Ihre Datei \$HOME/IBM/DB2DC/DB2DC.settings geschrieben. Sie können diese Speicherpositionen in Ihre Datei \$USER.settings kopieren und mit einem Unicode-Editor modifizieren oder symbolische Verbindungen zu Ihren Developer Kit-Verzeichnissen an den Standardspeicherpositionen erstellen.

Dialog Runstats – Aktualisierte Informationen zum Zugriff

Gehen Sie wie folgt vor, um das Notizbuch **Runstats** zu öffnen:

1. Erweitern Sie in der Steuerzentrale die Objektbaumstruktur, bis der Ordner **Tabellen** angezeigt wird.
2. Klicken Sie den Ordner **Tabellen** an. Eventuell vorhandene Tabellen werden im Inhaltsteilfenster angezeigt.
3. Klicken Sie mit Maustaste 2 die Tabellen an, für die Sie Statistiken ausführen möchten, und wählen Sie **Statistik ausführen** aus dem Kontextmenü aus. Das Notizbuch **Runstats** wird geöffnet.

Spatial Extender – Anforderungen bei der Verwendung des Indexadvisors

Für die ANALYZE-Klausel ist die Verwendung eines temporären Benutzer-tabellenbereichs erforderlich. Wenn die ANALYZE-Klausel erforderlich ist, müssen Sie über das Benutzungszugriffsrecht (USE) für den Tabellenbereich verfügen, um den Indexadvisor zu verwenden.

Angabe der Erzeugungsoptionen für eine gespeicherte Java-Prozedur in der Entwicklungszentrale

Verwenden Sie das Notizbuch für die Merkmale gespeicherter Prozeduren, um die Kompilierungsoptionen anzugeben, die bei der Erzeugung einer gespeicherten Java-Prozedur verwendet werden sollen.

Diese Schritte sind Teil einer umfangreicheren Task zur Änderung der Merkmale gespeicherter Prozeduren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Erzeugungsoptionen für eine gespeicherte Prozedur anzugeben:

1. Geben Sie auf der Seite **Erzeugen** des Notizbuchs für die Merkmale gespeicherter Prozeduren die Kompilierungsoptionen für das Erzeugen der gespeicherten Prozedur an. Informationen zu den verfügbaren Optionen finden Sie in der Dokumentation zum Compiler.
 - a. Geben Sie in das Feld für die Vorkompilierungsoptionen die DB2-Vorkompilierungsoptionen ein, die Sie zur Erzeugung von gespeicherten Prozeduren verwenden möchten. Der Paketname darf sieben Zeichen nicht überschreiten.
 - b. Geben Sie in das Feld für die Kompilierungsoptionen die Kompilierungsoptionen ein, die Sie zur Erzeugung von gespeicherten Prozeduren verwenden möchten.
2. Klicken Sie **OK** an, um das Notizbuch zu schließen und Ihre Änderungen zu speichern. Wenn Sie **Anwenden** anklicken, werden Ihre Änderungen gespeichert, und Sie können mit der Änderung der Merkmale fortfahren.

Webtools – Während der Anmeldung angezeigte Informationen

Die folgenden Informationen werden bei der Anmeldung bei DB2-Webtools angezeigt:

System

Der Name des DB2-Verwaltungsservers oder der TCP/IP-Hostname

Exemplar

Der DB2-Exemplarname

Datenbank

Der DB2-Datenbankname oder der Aliasname der Datenbank

Subsystem

Auf zSeries™ - und OS/390®-Systemen der Aliasname der Datenbank für das DB2-Subsystem

Anhang. Bemerkungen

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Dienstleistungen von IBM verwendet werden können. An Stelle der IBM Produkte, Programme oder Dienstleistungen können auch andere ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Dienstleistungen verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte der IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb der Produkte, Programme oder Dienstleistungen in Verbindung mit Fremdprodukten und Fremddienstleistungen liegt beim Kunden, soweit nicht ausdrücklich solche Verbindungen erwähnt sind.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanfragen sind schriftlich an

IBM Europe, Director of Licensing, 92066 Paris La Defense Cedex, France,

zu richten. Anfragen an obige Adresse müssen auf Englisch formuliert werden.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Die Änderungen werden in Überarbeitungen bekanntgegeben. IBM kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängigen, erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Canada Limited
Office of the Lab Director
8200 Warden Avenue
Markham, Ontario
L6G 1C7
CANADA

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Handbuch aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt im Rahmen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der IBM, der Internationalen Nutzungsbedingungen der IBM für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer gesteuerten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Garantie, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Informationen über Produkte anderer Hersteller als IBM wurden von den Herstellern dieser Produkte zur Verfügung gestellt, bzw. aus von ihnen veröffentlichten Ankündigungen oder anderen öffentlich zugänglichen Quellen entnommen. IBM hat diese Produkte nicht getestet und übernimmt im Hinblick auf Produkte anderer Hersteller keine Verantwortung für einwandfreie Funktion, Kompatibilität oder andere Ansprüche. Fragen zu den Leistungsmerkmalen von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten der IBM unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele der IBM.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufes. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogrammes illustrieren; sie können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden, Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHT-LIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, verwenden, vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Die in diesem Handbuch aufgeführten Beispiele sollen lediglich der Veranschaulichung und zu keinem anderen Zweck dienen. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet.

Kopien oder Teile der Beispielprogramme bzw. daraus abgeleiteter Code müssen folgenden Copyrightvermerk beinhalten:

© *(Name Ihrer Firma) (Jahr)*. Teile des vorliegenden Codes wurden aus Beispielprogrammen der IBM Corp. abgeleitet. © Copyright IBM Corp. *_Jahr/Jahre angeben_*. Alle Rechte vorbehalten.

Marken

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken der International Business Machines Corporation und wurden in mindestens einem der Dokumente in der DB2 UDB-Dokumentationsbibliothek verwendet:

ACF/VTAM	LAN Distance
AISPO	MVS
AIX	MVS/ESA
AIXwindows	MVS/XA
AnyNet	Net.Data
APPN	NetView
IBM System AS/400	OS/390
BookManager	OS/400
C Set++	PowerPC
C/370	pSeries
CICS	QBIC
Database 2	QMF
DataHub	RACF
DataJoiner	RS/6000
DataPropagator	S/370
DataRefresher	SP
DB2	SQL/400
DB2 Connect	SQL/DS
DB2 Extenders	IBM System /370
DB2 OLAP Server	IBM System /390
DB2 Universal Database	SystemView
Distributed Relational Database Architecture	Tivoli
DRDA	VisualAge
eServer	VM/ESA
Extended Services	VSE/ESA
FFST	VTAM
First Failure Support Technology	WebExplorer
IBM	WebSphere
IMS	WIN-OS/2
IMS/ESA	z/OS
iSeries	zSeries

Folgende Namen sind in gewissen Ländern Marken oder eingetragene Marken anderer Unternehmen und wurden in mindestens einem der Dokumente in der DB2 UDB-Dokumentationsbibliothek verwendet.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind in gewissen Ländern Marken der Microsoft Corporation.

Intel und Pentium sind in gewissen Ländern Marken der Intel Corporation.

Java und alle auf Java basierenden Marken sind in gewissen Ländern Marken von Sun Microsystems, Inc.

UNIX ist in gewissen Ländern eine eingetragene Marke von The Open Group.

Andere Namen von Unternehmen, Produkten oder Dienstleistungen können Marken anderer Unternehmen sein.

IBM